



Karstadts Pläne für den Norden

Filialen werden modernisiert.
Konzernchef: „Alsterhaus ist das Sahnehäubchen“

HAMBURG :: Karstadt-Chef Andrew Jennings will zahlreiche Warenhäuser der Kette in Hamburg und Norddeutschland modernisieren lassen. „Wir werden in den nächsten vier Jahren mehr als 60 Filialen aufwerten“, sagte Jennings dem Abendblatt. „Darunter sind mit Sicherheit auch Filialen in Norddeutschland.“ In diesem Jahr sollen nach seinen Worten 22 Häuser bundesweit erneuert werden.

Derzeit wird das Karstadt-Haus an der Osterstraße in Eimsbüttel umgebaut. Die Filiale erhält eine größere Modeabteilung, während der Verkauf von Unterhaltungselektronik zurückgefahren wird.

In ähnlicher Weise hatte Karstadt schon das Geschäft in Wandsbek modernisiert, dessen Umbau seit Kurzem abgeschlossen ist.

Ein klares Bekenntnis legte Jennings zum Hamburger Alsterhaus ab. „Premium-Häuser wie das Alsterhaus sind sehr wichtig für Karstadt, sie sind sozusagen das Sahnehäubchen“, sagte der ehemalige Woolworth-Manager und Sanierungsexperte. Damit trat Jennings Spekulationen entgegen, die Aufteilung des Warenhaus-Unternehmens in mehrere Sparten diene einem möglichen späteren Verkauf der Luxushäuser, zu denen auch das KaDeWe in Berlin und das Oberpollinger in München zählen.

>>> Seite 24 Karstadt modernisiert im Norden



MENSCHLICH GESEHEN

Sing uns ein Lied

:: In seinem Büro hatte der Musiker Thees Uhlmann mal ein Poster des Rappers Eminem hängen. Ausdruck großer Verehrung? Ironie? Gar beides? Uhlmann, 37, gebürtig aus dem niedersächsischen Hemmoor, zum Mann geworden in Hamburg, derzeit wohnhaft in Berlin, ist Rockmusiker. Der Mann kann amtl. Gitarre spielen. Und lästern. Mit Vorliebe über das „Posse“-Gedue der Hip-Hopper und ihr politisch unkorrektes Geparhle oder Gedisse.

Das muss eine Wahlverwandtschaft sein. Caspers Album „XOXO“ ist ganz schön rockig, und Thees Uhlmanns Ende August erscheinendes erstes Solo-Album verneigt sich auf dem Song „Und Jay-Z singt uns ein Lied“ tief vor dem Hip-Hop. Einen Rap-Teil steuert dort niemand anderes als Casper bei. Was beide Musiker eint, ist die große Emotion, das dick aufgetragene Pathos.

Warum auch nicht. Thees Uhlmann ist ein ultraharter Fan des FC St. Pauli. „Zu Hause ist da, wo man sich vermisst“, singt er. Vielleicht bald wieder in Hamburg, ob als Rocker oder Hip-Hopper. (tha)

>>> Seite 16 Schütze Benjamin

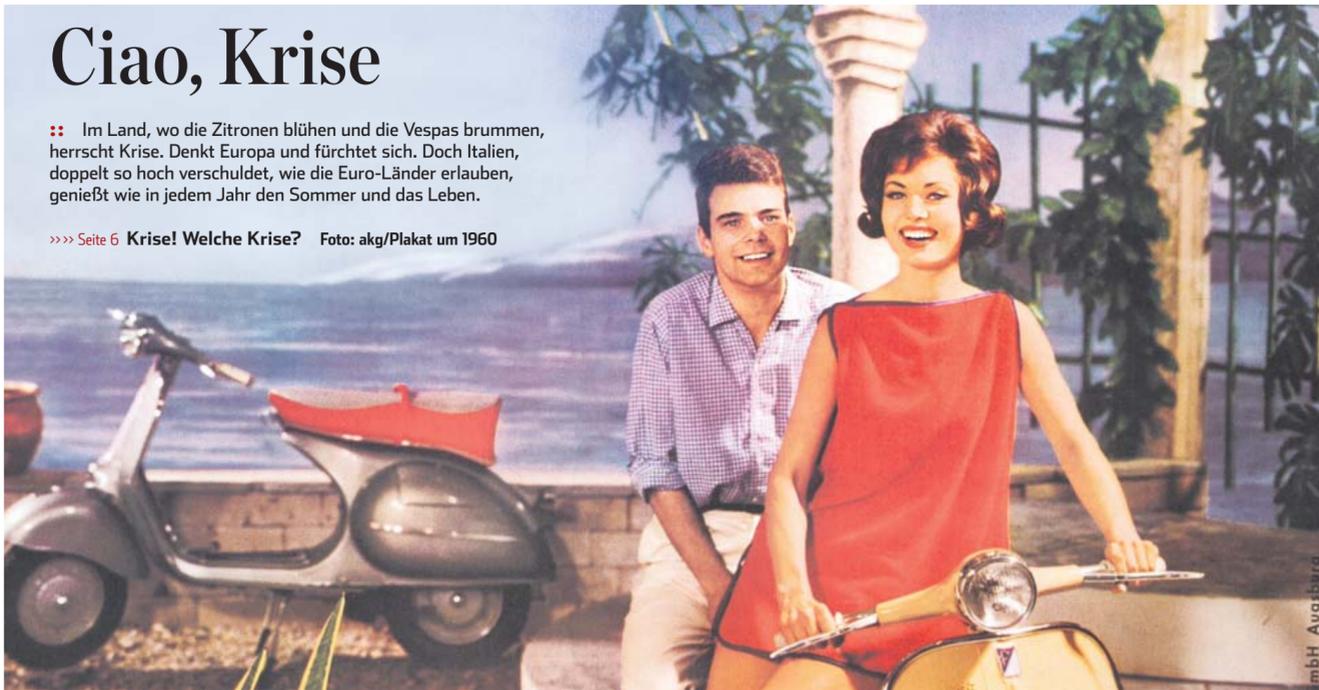
DÄNEMARK 13,00 DDKR / C 3390 A



Ciao, Krise

:: Im Land, wo die Zitronen blühen und die Vespas brummen, herrscht Krise. Denkt Europa und fürchtet sich. Doch Italien, doppelt so hoch verschuldet, wie die Euro-Länder erlauben, genießt wie in jedem Jahr den Sommer und das Leben.

>>> Seite 6 Krise! Welche Krise? Foto: akq/Plakat um 1960



Hunderte Jobs bei der HSH Nordbank in Gefahr

EU erzwingt Aufgabe von Milliarden-Geschäften. Aber Ex-Landesbank bleibt bestehen

ANDREAS DEY

BRÜSSEL/HAMBURG :: Dem Fortbestand der HSH Nordbank steht nichts mehr im Wege, sie darf weiter mehrheitlich den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein gehören, muss aber kräftig schrumpfen. Dadurch sind Hunderte Jobs gefährdet, vor allem in Hamburg und Kiel.

Das ist das Ergebnis eines Spitzengesprächs bei EU-Wettbewerbskommissar Joaquin Almunia gestern in Brüssel. Daran hatten außer Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) auch Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) teilgenommen.

Nachdem lange befürchtet worden war, dass die EU von den Bundesländern die Trennung von ihrer Landesbank bis 2014 fordern wird, zeigten sich die beiden Regierungschefs erleichtert, dass es dazu nicht kommt. Dieser Zeitdruck hätte Hamburg und Schleswig-Holstein Milliarden kosten können. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Scholz. Carstensen betonte, dass die HSH Nordbank die Schiffsfinanzierung nicht aufgeben müsse – in diesem Bereich gehört sie zu den Weltmarktführern und ist für die Schifffahrt in Norddeutschland von großer Bedeutung. Die HSH selbst nannte die Einigung auf EU-Ebene „eine gute Nachricht“.



Er muss die HSH Nordbank nicht bis 2014 verkaufen. Olaf Scholz zeigte sich „zufrieden“
Foto: Zapf

Hamburg und Schleswig-Holstein hatten der HSH 2009 infolge der Finanzkrise drei Milliarden Euro Kapital und zehn Milliarden Euro Garantien zur Verfügung gestellt. Diese „Beihilfe“ akzeptiert Brüssel nach jahrelanger Prüfung nun, stellt aber Bedingungen. Der offizielle Beschluss der EU-Kommission fällt zwar erst im September, aber die Eckpunkte sind bereits bekannt: Die HSH muss die Bilanzsumme ihrer Kernbank bis 2012 auf 79 Milliarden Euro reduzieren und darf 2014 noch nicht über 82 Milliarden kommen. Ende März betrug die Bilanzsumme 139 Milliarden, wovon 81 Milliarden auf die Kernbank entfielen – das Ziel ist also schon fast erreicht.

Ihr wichtigstes Standbein Schiffsfinanzierung darf die HSH behalten, muss aber etwa drei bis vier von derzeit noch 19 Milliarden Euro an Schiffskrediten abbauen. Den Bereich Flugzeugfinanzierung (Umfang: rund sechs Milliarden Euro) muss die HSH ebenso aufgeben wie ihr internationales Im-

mobilenfinanzierungsgeschäft. Nachdem die HSH bereits 1000 von 4330 Vollzeitstellen abgebaut hatte, dürfte die Aufgabe dieser Bereiche weitere Jobs kosten. Die Schätzungen reichen von wenigen Hundert bis zu 1000 Jobs. „Ich rechne eher mit einem kräftigeren Abbau“, sagte HSH-Betriebsratschef Olaf Behm dem Abendblatt. Derzeit gebe es aber noch keine Vorgaben. „Wir werden alles tun, damit das so schonend wie möglich gestaltet wird.“

Nach Abendblatt-Informationen verlangt die EU zudem, dass sich die Anteile an der HSH zugunsten der Länder verschieben. Diese hatten die Rettung 2009 allein gestemmt und dabei nach EU-Auffassung mit 19 Euro je Aktie einen zu hohen Preis bezahlt. Das soll nun ausgeglichen werden, indem die HSH den Ländern 500 Millionen Euro auszahlt, die postwendend in eine Kapitalerhöhung gleicher Höhe fließen. Dadurch würde sich der Anteil der Länder von derzeit gut 83 Prozent um etwa zwei Prozentpunkte erhöhen. Leidtragende wären die schleswig-holsteinischen Sparkassen und der US-Investor J. C. Flowers. Ihre Anteile würden an Wert verlieren. Ein Sprecher des Sparkassenverbandes begrüßte zwar die Klarheit, die die EU-Entscheidung bringe. „Über die Details wird aber noch zu verhandeln sein.“

>>> Seite 2 Leitartikel Seite 8 Bericht

Metronom streicht Zugfahrten, weil Lokführer fehlen

HAMBURG :: Diesmal ist nicht ein Streik schuld: Wegen eines akuten Mangels an Lokführern muss die Regionalbahn Metronom in Hamburg, Niedersachsen und Bremen Züge aus dem Fahrplan nehmen. Zunächst für diese Woche entfallen einzelne Fahrten von Hamburg nach Bremen, Uelzen sowie Lüneburg, bestätigte das Bahnunternehmen. „Wir sind das Opfer vieler misslicher Umstände“, sagte Metronom-Sprecherin Hannah Kohn.

Die Krise begann Ende vergangener Woche. Da meldeten sich ungewöhnlich viele Lokführer krank. Kritisch wurde es vor allem deshalb, weil etliche der insgesamt 120 Lokführer in diesen Tagen im Urlaub sind. Zudem fallen zwei Lokführer traumatisiert aus, weil sich Selbstmörder vor die von ihnen gesteuerten Züge geworfen hatten. „Auch bei Zeitarbeitsfirmen haben wir nicht genügend qualifizierte Kräfte einkaufen können“, sagte Kohn. Zum ersten Mal seit Beginn des Metronom-Verkehrs im Jahr 2003 müssen damit Abfahrten außerhalb von Streikaktionen ausfallen.

„Wir haben darauf geachtet, dass die Ausfälle Strecken betreffen, auf denen es parallel Verkehre von anderen Anbietern gibt“, sagte Kohn. Zwischen Hamburg, Harburg und Lüneburg, wo fünf Abfahrten betroffen sind, werden jetzt Busse eingesetzt. Auf die Frage, ob die Krankmeldungen mit der Tarifauseinandersetzung bei den Privatbahnen zu tun haben könnten, sagte Kohn: „Wir gehen selbstverständlich davon aus, dass unsere Mitarbeiter krank sind.“ Von der Gewerkschaft GDL heißt es: „Wir haben damit nichts zu tun.“ (rz)

Das neue Google+ greift Facebook an – ein Testbericht

HAMBURG :: Rein darf nur, wer eingeladen ist – Google macht es zum Start seines sozialen Netzwerks Google+ spannend. Dabei, so das Ergebnis eines Abendblatt-Tests, erweist sich die neue Plattform auf den ersten Blick als Facebook-Kopie, wenn auch moderner. Statt „gefällt mir“ heißt es hier „+1“. Freunde lassen sich in einzelnen „Kreisen“ zusammenfassen – ohne dass die Kontakte ihre Eingruppierungen kennen. Wer will schon bloß unter „Kollegen“ stehen? Angebotene Themen zu Interessengebieten bleiben dagegen vorerst noch etwas inhaltsleer. Dennoch könnten Nutzer von Google-Anwendungen und Android-Smartphones ihren Gefallen daran finden.

>>> Seite 19 Was haben die Nutzer davon?

Müllers Bestseller

Das Telefonbuch wird 130 Jahre alt. Und noch immer nutzen es 80 Prozent der Deutschen

CHRISTIAN-A. THIEL

:: Es ist 130 Jahre alt, erscheint allein hierzulande Jahr für Jahr in 30 Millionen Exemplaren und ist, man darf es sagen, ein Stück Weltliteratur. Das Telefonbuch. Wo finden sich auf engstem Raum Brecht und Goethe, Heine und Kleist, Mann und Schiller? Irgendwo von A bis Z hinter Müller (deutschlandweit 267 575 Treffer), Schmidt (197 200) und Schneider (119 091).

Am 14. Juli 1881 erschien in Berlin das „Verzeichniss der bei der Fernsprechrichtung Beteiligten“ mit 187 Namen, das erste deutsche Telefonbuch, das Technikhasser als „Schwindel aus Amerika“ beschimpften. Damals stand übrigens keine Frau im Verzeichnis. Was es für die zwischenmenschli-

chen Beziehungen bedeutet hätte, wenn das so geblieben wäre, ist eine andere Geschichte.

Alljährlich im Frühjahr warten die eingeschweißten Ziegelsteine aus Telefonbuch und gelben Seiten in turmhohen Stapeln darauf, nach Hause gewuchtet zu werden. Wer jetzt denkt, für Telefonbücher müssten sinnlos Wälder abgeholzt werden, der irrt. Trotz Internet, iPhone-Apps und CD-ROM blät-

Berühmt bist du, wenn dein Name überall steht, nur nicht im Telefonbuch.
Henry Fonda

tern 80 Prozent der Deutschen lieber im gedruckten Telefonbuch, wenn sie einen Facharzt für Phlebologie, ein ayurvedisches Restaurant oder einen Spezialisten für Duschkabineabdichtungen suchen. Von der segensreichen Weiterentwicklung ganz zu schweigen: als Podest für kleinwüchsige Politiker, Unterlage zum Reifenwechsel, praktisches Wurfgeschoss für die Ehefrau. Amerikanische Senatoren lesen schon mal aus dem Telefonbuch vor, wenn sie Debatten verzögern wollen. Und wer sich für einen Seewolf hält, zerreißt das Ding einfach.

Noch ein Tipp: Sollte nach 130 Jahren mal ein wenig Abwechslung gewünscht sein, könnten die Einträge nach Vornamen sortiert werden. Diesen Spaß gönnen sich die Isländer.

Die Windreich-Anleihe 2011
Festzins **6,5%**
Investment-Grade: **BBB+**
Informieren Sie sich telefonisch unter:
0 70 22/95 30 60
www.windreich.ag

Bei dieser Anzeige handelt es sich nicht um ein öffentliches Angebot. Der für die Zeichnung rechtlich maßgebliche Wertpapierprospekt ist unter www.windreich.ag und bei der Windreich AG, Esslinger Str. 11-15, 72649 Wolfschlugen kostenfrei erhältlich.

HASPA-EDV 600 kämpfen gegen Panne

HAMBURG :: Urlaub abgesagt, Überstunden am Abend, Arbeit am Wochenende. Gut 600 Experten arbeiten rund um die Uhr daran, die Datenpanne bei der Haspa zu beheben und die Folgen für die Kunden zu lindern.
>>> Seite 21 In der Krisenzentrale

HSV Petric soll Kapitän werden



HAMBURG :: Der HSV will Mladen Petric (o.) halten. Im Trainingslager im Zillertal haben Sportchef Arnesen und Trainer Oening dem Stürmer die Kapitänbinde angeboten. Und das Jahresgehalt des Kroaten könnte auf mehr als drei Millionen Euro steigen.
>>> Seite 25 Der HSV kämpft

NDR NEUER MARKTFÜHRER 90,3 überholt Radio Hamburg

HAMBURG :: Die Hamburg-Welle des NDR 90,3 ist jetzt der meistgehörte Radiosender in der Stadt. Der neue Branchen-Primus profitiert von sinkenden Einschaltquoten beim bisherigen Marktführer Radio Hamburg.
>>> Seite 16 181 Minuten Radio pro Tag

MIRCO-PROZESS „Unentschuldbare Tat“



KREFELD :: Ja, er habe den zehnjährigen Mirco aus Grefrath entführt und erdrosselt, ließ Olaf H. (o.) seinen Anwalt am ersten Prozessstag in Krefeld erklären. Entschuldigen will der Angeklagte sich bei Mircos Eltern nicht – die Tat sei „unentschuldigbar“.
>>> Seite 32 Mircos Mörder gesteht

150 000 EURO SCHADEN Von Enkelin ausgeplündert

HAMBURG :: Schmuck, Uhren, Kunst, Geld waren ihre Beute, der Schaden beträgt 150 000 Euro. Eine 19 Jahre alte Hamburgerin soll ihre wohlhabenden Großeltern über Monate hinweg regelrecht ausgeplündert haben. Stiften drei Brüder die junge Frau an?
>>> Seite 7 Bericht Fotos: dapd, AFP

WETTER Italien ist heißer

Kaum Sonne mit Regen und Gewittergefahr bei 20 Grad. Nachts 14 Grad. Morgen windiges Schauerwetter bei 19 Grad. Das ausführliche Wetter auf
>>> Seite 31

| | |
|---------------------------------------|-------|
| Meinung, Karikatur, Leserbrief | 2 |
| Politik | 3-5 |
| Thema | 6 |
| Hamburg und Der Norden | 7-14 |
| Familienanzeigen | 12 |
| Kultur u. Medien, Live, Theater, Kino | 15-18 |
| Wissen, Horoskop | 19 |
| TV-Programm, Radio-Tipps | 20 |
| Wirtschaft | 21-24 |
| Stellenmarkt | 24 |
| Sport | 25-26 |
| Automarkt | 27-28 |
| Immobilien | 29 |
| Rätsel, Impressum, Wetter | 31 |
| Aus aller Welt | 32 |